

Über 230 Jahre Seebäder an der Ostsee

Berliner lieben das nostalgische Flair der historischen Ostsee-Seebäder seit Generationen...und entdecken dort noch immer versteckte Urlaubsparadiese

21.06.2025

Seit Generationen zieht es die Berliner für die schönsten Momente des Jahres an die Ostsee. In herrschaftlichen Anwesen genossen die ersten Adligen das kühle Bad zwischen Heiligendamm, Zingst, Rügen und der Küste Vorpommerns bereits seit 1793. Und das kam doch recht überraschend, denn bis zum 18. Jahrhundert galt es als unkultiviert, im Meer zu baden. Zwar war bekannt, dass Wasser und Baden heilsam waren, jedoch wurden für einen standesgemäßen und gepflegten Aufenthalt eher die klassischen Badehäuser der alten Römer und Griechen genutzt.

Auf Anraten von Medizinern jedoch entdeckte der deutsche und auch europäische Adel dann das Meer als Gesundbrunnen und gründete als erstes Seebad des Kontinents Doberan auf dem Heiligen Damm. Es war Herzog Friedrich Franz I von Mecklenburg-Schwerin, der als erster im Jahr 1793 in den Fluten dort badete, und eröffnete dann auch feierlich im größeren Stil die Badesaison 1794. In wenigen Jahren wird Heiligendamm zum sommerlichen Treffpunkt der adligen Prominenz aus dem In- und Ausland. Der Zugang zum Meer wurde der oberen Gesellschaft mit Badekarren und Pferdezug ermöglicht. Diese Badekarren dienen noch heute als nostalgisches Vorbild für die Badehäuschen oder Strandsaunen, die an den endlosen Stränden der Ostseeküsten und Inseln zu finden sind.

Auf den Spuren der alten Seebäder: Geheimtipp mit Zwischenstopp Schloss Hohendorf

Nach Heiligendamm folgte die Eröffnung weiterer beliebter Seebäder an der Ostsee:

- 1793 Seebad Doberan
- 1794 Heiligendamm
- 1802 Travemünde
- 1805 Rostock Warnemünde
- 1859 Sylt
- 1870er Heringsdorf und Zinnowitz auf Usedom
- 1880 Ahrenshoop Zingst als Künstlerdorf
- 1884 Binz auf Rügen

Jedes dieser Seebäder ist noch heute ein Juwel, wenngleich ein Großteil der Orte heute durch deren Bekannt- und Beliebtheit insbesondere im Sommer stark frequentiert ist. Dennoch lohnt sich der nostalgische Trip auf den Spuren der alten Seebäder. Denn neben den Zentren gibt es abseits der prachtvollen Bäder viel zu erkunden. Die oftmals unbekannt und versteckten wie naturbelassenen Gegenden zwischen Vorpommern, Zingst und Rügen sind mit dem Auto, dem Rad, zu Fuß oder zu Pferd zu erreichen. In der Mitte der Seebäder liegt versteckt das von Schinkel gestaltete historische Anwesen Schloss Hohendorf. Von hier ist die Insel Rügen in 20 Minuten zu erreichen, die alten Seebäder liegen ca. 50 – 90 Minuten vom Schloss entfernt.

Urlaub im eigenen Schloss-Apartment: Ein historisches Zuhause inmitten der nostalgischen Seebäderlandschaft der Ostseeküste

Noch heute bleiben 39% der Berliner für ihren Urlaub in Deutschland. Ihr liebstes Ziel ist nach wie vor mit Abstand das Ostseeland Mecklenburg-Vorpommern. Inzwischen verwirklichen immer mehr Berliner ihren Traum von der eigenen Ferienimmobilie in dieser Region. Wenngleich die Quadratmeterpreise auf Rügen, Zingst und Usedom unerschwinglich geworden sind, gibt es verborgene Schätze, die den Traum von einem außergewöhnlichen Anwesen in Ostseenähe wahr werden lassen.

Erbaut von Karl-Friedrich Schinkel mit 3 ha großem Park, gestaltet von Joseph Lenné liegt Schloss Hohendorf versteckt vor den Toren der historischen Hansestadt Stralsund, dem Tor nach Rügen. Ein Schloss-Studio (ca. 25m²) und eine Schloss-Junior-Suite (ca. 50qm), sowie ein größeres Apartment stehen in dem Anwesen zum Verkauf.

Preise:

Schloss Studio: 103.500,-€

Schloss Junior Suite: 235.000€

Schloss Wohnung: 295.000€